

EINLADUNG

37. Gesprächskreis zur Sozialen Inklusion:

Running to stand still – ist die soziale Mobilität in Deutschland abhandengekommen?

Mittwoch, 31. August 2022, 18.00 – ca. 21.00 Uhr

Forum Gestaltung, Brandenburger Straße 10, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391/99087611

Leitung: Dr. Ringo Wagner, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Dr. Wolfgang Bautz, Sozialwissenschaftler, Potsdam

Das Versprechen, dass es die Kinder einmal besser haben werden, ist in der Nachkriegsgeneration allgegenwärtig gewesen. Dabei spielte es interessanterweise kaum eine Rolle, ob sich der Alltag in der alten Bundesrepublik oder in der DDR vollzog. Vielmehr wiesen die Menschen eine große Menge an Gemeinsamkeiten auf, trotz der systembedingten Unterschiede und verschiedenen Bedingungen. Unter den vielen begünstigenden Faktoren wurde Bildung allgemein als die entscheidende Voraussetzung für den sozialen Aufstieg angesehen. Und in der Tat, der „soziale Fahrstuhl“ funktionierte lange Zeit ohne größere Klagen.

Spätestens in den 1980er Jahren schien dieser Fahrstuhl immer öfter stecken zu bleiben, wie auch der Mythos vom sozialen Aufstieg durch Bildung an Glanz verlor. Die Schockwellen der Revolution im Osten Deutschlands und ihre sozialen Nachwirkungen brachten die gesamtdeutsche Gesellschaft nochmals in Bewegung und schufen neue und unvorhergesehene Aufstiegsmöglichkeiten. Das Potential dieser gesellschaftlichen Umgestaltungen ebbte jedoch bald wieder ab.

Heute bietet sich für einen Großteil der Bevölkerung in Bezug auf Wohlstandszuwachs eher ein trostloses Bild.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Ukrainekrieges und der verhängten Wirtschaftssanktionen haben diese Situation zwar nicht hervorgebracht, gleichwohl aber deutlich akzentuiert.

Die „Mitte“ der Gesellschaft ist unter Druck geraten und von realen Wohlstandseinbußen und Abstiegsszenarien bedroht. Zumindest erleben das all diejenigen, die ausschließlich von ihrer Hände Arbeit oder ihren Köpfen leben. Und viele haben den Eindruck, dass alle Anstrengungen nichts nutzen, um sich aus dieser Lage zu befreien. Wissenschaftliche Befunde bestätigen diese Vermutungen und streichen heraus, dass Erwerbsarbeit kein Sicherheitsversprechen mehr beinhaltet und gute Ausbildung keinesfalls sozialen Aufstieg bedeutet. Vielmehr prägen eine ungewöhnlich geringe Chancengleichheit und soziale Mobilität unsere Gesellschaft mehr und mehr.

Wir laden Sie herzlich ein, darüber gemeinsam mit Fachleuten zu diskutieren. Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, bitten wir Sie, sich **verbindlich** anzumelden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Bitte den unteren Abschnitt abtrennen und an die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, **Otto-von-Guericke-Str. 65 in 39104 Magdeburg**, senden oder faxen an: **(03 91) 5 68 76 15** oder E-Mail: info.magdeburg@fes.de

Ich melde mich zum „37. Gesprächskreis ...“ am 31.08.2022 in Magdeburg an.

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Seminar Nr.
18240804

Unterschrift

Programm

18.00 – 18.15 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Wolfgang Bautz

18.15 – 18.25 Uhr

Lesung

„... im fliegenden Wechsel.

Geschichten aus dem Precariat“

Anett Christine Oelschlägel (Pseudonym Anna Sperk), Schriftstellerin, Halle (Saale)

18.25 – 19.10 Uhr

Einleitender Vortrag

Prof. Dr. Antonia Kupfer,
Soziologin an der TU Dresden

Statements zum Thema

Katrin Gensecke, Mitglied des Landtags
von Sachsen-Anhalt (MdL), Wolmirstedt

Susanne Wiedemeyer, Leiterin der DGB-
Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

anschließend Diskussion

Moderation: Dr. Wolfgang Bautz

**Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie
sich anmelden müssen und beachten Sie die
Hinweise hinsichtlich COVID-19.**



Für Fensterumschlag

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 65

39104 Magdeburg